

# Genesis 1 - 9: Der Mensch, die Sünde, der erste Bund

[www.jafriedrich.de](http://www.jafriedrich.de)

Genesis 3, 15

**„Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: ER wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“**

---

Das Wort „Genesis“ stammt von der griechischen Übersetzung (Septuaginta, LXX) und bedeutet „Ursprünge“. Schon in den ersten Kapiteln beginnt der Faden der Heilsgeschichte (3, 15), der in den letzten Kapiteln der Offenbarung 21–22 erst endet. Als Autor wird Mose genannt, bezeugt von vielen Stellen im AT und NT. Der Ausgangspunkt ist die ewige Vergangenheit. Gott rief durch sein Wort die ganze Schöpfung ins Dasein, mit dem Menschen als Krone der Schöpfung. Die Menschen sollten seine Gefährten sein, die sich an der Gemeinschaft mit Gott erfreuten und seinen Namen verherrlichten.

Historische Schauplätze in Genesis:

- a) das Land Mesopotamien (1-11) → Schöpfung–ca. 2090 v.Chr.
- b) das Gelobte Land (12-36) → 2090–1897 v.Chr.
- c) Ägypten (37-50) → 1897–1804 v.Chr.

Die Kapitel 1 – 11 sind eine gewaltige Ouvertüre zum Rest der Bibel. Schon hier lesen wir über den einzigartigen Charakter Gottes und seine wunderbaren Werke, erfahren von seiner überströmenden Gnade. All das auf dem Hintergrund von drei Ereignissen von gewaltigem Ausmaß: dem Sündenfall, der weltweiten Sintflut und der Ausbreitung der Nationen. Die Kap 12 – 50 beinhalten die Geschichte der Patriarchen, also die Herkunftsgeschichte Israels.

Genesis steht in interessanter Parallele zum letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. In Genesis wird der Menschen in einen wunderbaren Garten versetzt, den er aber aufgrund des Sündenfalls verlassen muss. In der Offenbarung wird dieses verloren gegangene Paradies zurückerlangt. Die Gläubigen finden sich im letzten Kapitel der Bibel im Garten Eden wieder, im ewigen Paradies Gottes, wo sie vom Baum des Lebens essen, und Gewänder tragen, die im Blut des Lammes gewaschen sind (Offbg 22, 1-14).

## **Kapitel 1:**

**Gott schuf** (V 1)

- **aus dem Nichts**; Materie existierte nicht neben Gott; vor der Schöpfung existierte lediglich die Dreieinigkeit (Joh 1, 3; Kol 1, 16; Hebr 11, 3). Was Gott schuf, lässt sich klar unterscheiden von ihm selbst. Das Wort *bara* (1271) bedeutet schaffen, hervorbringen, machen und wird nur für den Gott Israels gebraucht, nie für Menschen oder andere Götter. Jesaja gebraucht es nicht nur für Gottes vergangenes oder gegenwärtiges Schaffen (Jes 40, 26+28; 42,5), sondern auch um auf sein zukünftiges Heilswerk hinzuweisen (Jes 41, 20; 45, 8; **65, 17**).
- **Himmel und Erde**; eine geistliche (unsichtbare) Welt, zu der z.B. Engel gehören, und eine materielle (sichtbare) Welt. Deshalb ist alles möglich, auch ein unsichtbares Königreich. Gott ist ständig am Wirken, am Schaffen, nicht nur am Konservieren, was er einmal geschaffen hat. Diese Schöpfungskraft ist heute noch am Werk!
- die Erde war **wüst und leer**; aber Gott brachte Ordnung und Schönheit hinein. ER schafft Dinge, die vorher nicht da waren. ER bringt Leben, wo kein Leben ist, und ER erhält dieses Leben.

- **durch Geist und Wort**; der Geist Gottes *ruah* (7481) ist die aktive, kreative und erhaltende Energie; er fördert die Gemeinschaft, er hält das Ganze zusammen. Unsere Welt ist nicht ein geschlossenes System, sondern offen, dynamisch, beeinflusst vom Geist Gottes, in dem absolute Freiheit ist. Wir sind nicht einem System ausgeliefert. Inmitten des Wirkens des Geistes gibt es Momente, in denen Gott spricht. Deshalb ist beides für uns wichtig:
  - das Wirken des Geistes und
  - das Wort Gottes
 Beides gehört zusammen. Das Werk des Geistes geschieht durch das Wort. (Jes 11, 2+4; Joh 3, 6 *pneuma* (3998); Joh 1, 1-3 *logos* (3030) )
- **jedes nach seiner Art**; Genesis ist kein Textbuch für die biologische Wissenschaft, sondern ein Zeugnis der kreativen Schöpfermacht Gottes.
- **die Sterne**; Gott ist Licht: er sprach „es werde Licht“ und es wurde Licht - *or* (220)! Am 4. Tag schuf er nun noch einzelne Lichter *ma-or* (4059). Auf der neuen Erde, im neuen Himmel wird es diese Lichter nicht mehr geben, sondern die Herrlichkeit Gottes - *doxa* (1386) - wird uns erleuchten (Offbg 21, 23; 22, 5).

Die ersten drei Tage bilden den Kontext, die zweiten drei Tage bringen Leben in diesen Kontext. Es kommt zunächst zu drei Scheidungen:

- 1) zwischen Licht und Finsternis (1. Tag)
- 2) zwischen Wasser und Himmel (2. Tag)
- 3) zwischen Erde und Meer (3. Tag)

Darauf folgen drei Arten von „Herrschern“:

- 1) Sonne und Mond beherrschen Tag und Nacht (4. Tag, V 16)
- 2) Vögel und Meerestiere füllen Lüfte und Meere (5. Tag, V 20-22)
- 3) der Mensch soll herrschen (6. Tag, V 28)

#### Die Rolle des Menschen

- sie sollen herrschen über die Schöpfung (V 28).
- Sie sind geschaffen als Ebenbild Gottes und sollen Ihn widerspiegeln

### **Kapitel 2:**

„Dies ist die Geschichte ...“

... von Himmel und Erde (2, 4)

... von Adam, Seth, .... bis Noah (5, 1-32)

... von den Söhnen Noahs .... bis zu ihren Sippen nach ihrer Abstammung in ihren Völkern (10, 1-32)

Aus **Gott** (1,1 – 2,3) wird **Gott, der Herr** (ab 2,4).

In **Kapitel 1** sehen wir, wie der Mensch für Gott in sein Ebenbild und für den ganzen Kosmos geschaffen wurde. In **Kapitel 2** sehen wir, wie Gott sich um den Menschen kümmerte, bis hin zu der Frage: wo gehören wir hin? wie sollen wir leben in dieser Welt? Hier geht es um die Frage der Beziehung zwischen Gott und Mensch.

Im Zentrum des Gartens ist nicht der Mensch, sondern die beiden Bäume (V 9).

Das biblische Verständnis von Ehe ist das eines Bundes; er beinhaltet drei Elemente: Verlassen – anhängen – ein Fleisch werden (V 24).

Während die Kapitel 1 und 2 Gottes Schönheit widerspiegeln, unverfälscht, wie in einem Spiegel, sehen wir, wie dieser Spiegel in Kap 3 zertrümmert wird. Trotzdem reflektiert immer noch jedes kleine Trümmerstück einen Teil dieser Schönheit, aber das Gesamtbild ist fragmentiert, die Perspektiven sind verschoben.

## Kapitel 3:

In diesem Kapitel wird die Klarheit der ersten beiden Kapitel abgelöst durch Mehrdeutigkeit. Wir sehen

- das Wunder menschlichen Lebens – und seine Tragödie
- den Reichtum dieses Lebens – und dessen Tod
- die Freude menschlicher Gemeinschaft – getrübt durch Übertretung des Gebots und die daraus folgende Scham
- das Wort des Schöpfergottes – einstmals Segen, jetzt aber Fluch

Die Stimme der Versuchung kommt immer von außen, aber von innerhalb der Schöpfung. Die Schlange erscheint nicht in Form des Teufels. Auch heutige Versuchungen tragen viele Masken. Bei Versuchungen müssen wir uns stets fragen, ob die Frage, die sich uns stellt, überhaupt die richtige ist.

Der Charakter Gottes wird in Frage gestellt und der Mensch meint plötzlich, Gott beurteilen zu können. Gott wollte, dass die Menschen Ihn kennenlernen auf der Grundlage von vertrauensvollem Gehorsam.

Dieses Kapitel gibt uns keine Antwort darauf, woher das Böse kommt. Die Schlange konfrontiert uns lediglich mit unserer eigenen Verantwortung, nämlich auf Gottes Gebot, Gottes Wort eine angemessene Antwort / Reaktion zu geben.

Eine **Definition von Scham:**

- sich innerlich unwohl fühlen, sowohl bei sich selbst als auch in der Gegenwart anderer;
- der Verlust des Selbstbewusstseins; vor dem Sündenfall hatten die Menschen ungetrübte Gemeinschaft mit Gott und miteinander.

## Kapitel 4:

- V 1 - auch außerhalb des Gartens geht das Leben weiter und neues Leben wird geboren;
- V 1 – der Glaube an Gott ist nach wie vor da: „mit der Hilfe des Herrn“;
- V 3-4 – der Gedanke des Opfern ist vorhanden; Abel demonstriert hier, was sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht: selbst in einer gefallenen Welt können wir uns Gott nähern durch das Opfer, durch das Blut eines Lammes;
- V 26 – Anfänge von regelmäßigem Opfer und Anbetung;
- V 17ff – die Erde wird bevölkert;
- V 5 ff – die Sünde war eine Tatsache, sie gehörte von nun an zur menschlichen Natur; sie kommt aus den Tiefen des Herzens;
- V 10 – „die Stimme des Blutes schreit“: Blut und Leben gehören zusammen. Im Blut ist das Leben. Wer tötet, nimmt etwas, das Gott gehört;
- V 11 – in Kap 3 werden der Erdboden und die Schlange verflucht, hier nun ist es der Mensch, der nicht mit Gott leben will; die Sünde breitet sich aus;
- V 12 – Kain wurde ruhelos und flüchtig; es gibt keinen Frieden für Menschen außer in einem Leben unter der Bewahrung, Fürsorge und Leitung Gottes;
- V 17-23 – selbst im Land der Ruhelosigkeit ist das Leben nicht wertlos; Kain ist aktiv und kreativ:
  - er gründet eine Familie und baut eine Stadt;
  - seine Nachkommen werden Landwirte und Handwerker, aber auch Künstler (Musik und Gestaltung); Kunst und Kultur entstehen;
  - aber auch die Sünde nimmt zu: Lamech akzeptiert nicht die Grenzen von Gottes Gesetz:
    - er nimmt sich zwei Frauen (19)
    - er folgt dem Gesetz der Vergeltung (23);

- V 25 – Seth ist der Ersatz für Abel; Eva verlor zwei Söhne, aber Gott in seiner Gnade gab ihr nochmals einen Sohn. Gott ist nicht verschwunden. Seth war gottesfürchtig, seine Nachkommen begannen, Gott anzubeten (26).

## **Kapitel 5:**

Dieses Kapitel ist sozusagen der Vorspann für die Kapitel 6 – 9, es stellt die Verbindung her zwischen Adam und Noah. Wie einen großen bunten Teppich - so sehen wir ein großes, buntes Bild der verschiedenen Geschlechtsreihen.

## **Kapitel 6:**

### **Die Göttersöhne (V 1-4):**

Es gibt verschiedene Auslegungen und Vorstellungen:

- a) die Söhne der göttlichen Linie von Seth haben sich verheiratet mit Töchtern von Familien, die nicht mehr mit Gott lebten; nicht zuletzt deshalb konnte sich das Böse so sehr ausbreiten in der Zeit vor der Flut. In der Bibel findet man ja immer wieder eine Warnung zu genau diesem Thema: 3.Mo 19,2; Esra 9, 1-2; 10, 2; Neh 13, 23-27; 2.Kor 6, 14 .
- b) Der Ausdruck „Göttersöhne“ wird in der Bibel normalerweise nicht für Menschen gebraucht, sondern für Engel (1.Petr 3, 19-20; 2.Petr 2, 4-6; Jud 6) *<Zu Noahs Zeit hatten die Dämonen auf der ganzen Erde eine gewaltige Macht und erfüllten die Welt mit ihrer boshaften, niederträchtigen, antigöttlichen Aktivität, einschließlich sexueller Sünden, so dass in den ganzen 120 Jahren von Noahs Verkündigung, während der er die Arche baute, von der ganzen Menschheit niemand außer den 8 Familienangehörigen Noahs überzeugt werden konnte, an Gott zu glauben. Daher verbannte Gott diese Dämonen dauerhaft in den Abgrund, bis sie ihr endgültiges Urteil empfangen.>* (John MacArthur, Studienbibel )

In Judas 6 wird die Abtrünnigkeit gefallener Engel erwähnt in Bezugnahme auf Gen 6, 1-3: *<Sie fuhren in Männer, die von ihnen besessen wurden und dann mit Frauen geschlechtlich verkehrten; ... das Gericht des großen Tages ... das bezieht sich auf das Endgericht, bei dem alle Dämonen und Satan für immer in den „Feuersee“ verbannt werden, der für sie und alle Gottlosen bereitet ist.>* (John MacArthur, Studienbibel )

Diese Auslegung zeigt auf, dass manche der Engel ihre Behausung verließen und sich mit Menschen verheirateten. Interessant hier die Parallele von Kap 6, 2 zu Kap 3, 6: die Frau / Göttersöhne sah(en) – war schön / gut / begehrenswert – nahm(en).

Wir sehen in den V 1-2, dass eine Grenze, die Gott gesetzt hatte, überschritten wurde mit ungutem Ausgang. Das ist eine Warnung an uns: es gibt starke, mächtige Kräfte in der Welt, die uns dazu bringen wollen, Gottes Grenzen zu überschreiten. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht in ihren Bann geraten.

Eine weitere Grenze, die Gott nun setzte, ist die starke Begrenzung des Lebensalters. Gott ist Geist, der Mensch ist Fleisch. Gottes Geist ist lebensspendend, das Fleisch deutet auf Sterblichkeit hin. Gottes lebensspendender Geist wird nicht ewig im Menschen bleiben und dort mit ihm streiten. Das Leben im Fleisch und auch das ständige Kämpfen im Fleisch wird ein Ende haben. Deshalb war es Gott ja auch wichtig, dass die Menschen nicht auch noch vom Baum des Lebens essen würden. Was sie vor dem Sündenfall durchaus hätten tun dürfen!

### **Noah:**

V 5 – „Gott / der Herr sah“; das erinnert an 1, 31: Gott sah alles, was er gemacht hatte, und es war sehr gut. Nun aber sieht er, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war; die Erde war verderbt (V 11-12), alles Fleisch war verderbt, mit Frevel erfüllt; die „Gedanken

des Herzens waren allezeit nur böse“ – Sünde beginnt in den Gedanken. Gottes Ordnung und seine Gebote wurden zunehmend missachtet:

- Eva sah die Frucht am Baum – sie war schön – sie nahm
- Kain war neidisch auf Abel – er tötete
- Lamech - nahm zwei Frauen, war gewalttätig

Gott beschließt in seiner Souveränität, die Welt, die sich bereits selbst anfang zu zerstören, zu vernichten.

Gleichzeitig sehen wir, wie Er immer noch den einzelnen Menschen sieht: „Noah fand Gnade bei Gott“. Wir haben einen Gott, der sieht und Gefühle hat:

- V 6 – es reute / betrübte ihn, er leidet – das sind Schmerzen der Liebe, die dem anderen die Freiheit lässt, zu entscheiden;
- V 8 – der gnädige Gott; das ist das erste, was wir über Noah erfahren! Ein Muster, das sich durch die ganze Bibel zieht: durch Gnade sind wir gerettet durch den Glauben; es ist nicht unser eigenes Tun, sondern Gottes Geschenk.

Noah ist ein Beispiel für Gehorsam aus Glauben (Kap 6, 22; 7, 5) Siehe Hebr 11: durch Glauben ... V 3 verstehen wir ..., V 4 brachte Abel ..., V 5 wurde Henoch ..., V 7 baute Noah ... Wieder ist es durch Menschenhand, dass Gott über die Tiere wacht. Der Schöpfungsauftrag bleibt bestehen: Noah soll die Tiere in die Arche bringen.

### Der **Bund** (V 18)

Das Wort „Bund“ wird hier zum 1. Mal in der Bibel erwähnt, auch wenn die Ehe, wie in 2, 24 beschrieben, ebenfalls gewissermaßen ein Bund ist, ausgedrückt in den Worten „verlassen – anhängen – ein Fleisch werden“. Bei einem Bund geht es um die Beziehung von zwei Partnern, er drückt eine gewisse gegenseitige Verpflichtung aus, ein Versprechen, ein Ja zu dieser Beziehung.

Wenn Gott einen Bund schließt, dann setzt er als souveräner Herrscher die Parameter. Aber das Gegenüber, die Leute, mit denen er den Bund eingeht, sind eingeladen zu einer echten Partnerschaft mit Ihm. Am deutlichsten werden wir das später sehen bei Abraham, wo Gott sagt: „Ich will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein!“ Das beinhaltet eine göttliche Verheißung, das Geschenk der Gnade, aber auch die Aufforderung zu einem bestimmten Lebensstil: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ (3.Mo 11, 44) Gott selbst macht diesen Lebensstil möglich durch die Beziehung zu Ihm.

Der Bund mit Noah, verheißend in Kap 6, 18, geschlossen in Kap 9, gilt allerdings nicht nur für Noah selbst, sondern für alle weiteren Nachkommen, also für die ganze Schöpfung. Es ist Gottes Zusage, dass Er sich um seine Schöpfung kümmern wird. Gottes Zusage der Rettung ist Gegenstand des Bundes.

Indirekt war auch Noah betroffen vom Gericht Gottes über die Menschen. Auch er musste leiden, die Umstände waren auch für ihn nicht einfach.

Das gilt auch für uns – umgeben von einer gottlosen Welt, sind auch wir gewissen Dingen ausgeliefert. Vielleicht ist es darum umso wichtiger, unsere eigene „Arche“ zu bauen, einen Ort zu haben, wo wir immer wieder die richtige Perspektive zurückgewinnen und uns von Gott neu stärken lassen. Christus teilte mit uns die Leiden dieser Welt durch seinen schmerzvollen Tod am Kreuz.

Diese Erzählung von Noah in Gen 6, 9 – 9, 19 ist dargestellt in einem für hebräische Erzählungen typischen Muster:

Einführung: dies ist die Geschichte Noahs (6, 9-10)  
Verderbtheit der Schöpfung (6, 11-12)  
Erstes Reden Gottes: Vorsatz, die Erde zu vernichten (6, 13-22)  
Zweites Reden Gottes: „Geh in die Arche!“ (7, 1-10)  
Beginn der Sintflut (7, 11-16)  
Die steigende Flut (7, 17-23)  
**Gott gedachte an Noah** (8, 1)  
Die Wasser fallen (8, 1-5)  
Die Erde trocknet ab (8, 6-14)  
Drittes Reden Gottes: „Verlass die Arche!“ (8, 15-19)  
Gottes Vorsatz, die Erde nicht mehr zu vernichten (8, 20-22)  
Viertes Reden Gottes: der Bund (9, 1-17)  
Abschluss: von den drei Söhnen Noahs wurde die ganze Erde bevölkert (9, 18-19)

**Kap 9, 5:** hier wird der Mensch aufgefordert, göttliches Gericht auszuführen, Ordnungen aufzurichten, die in Einklang sind mit Gottes Charakter und Ihn widerspiegeln.

**Kap 9, 18 - 29:** Noah war Landwirt. Immer wieder sehen wir in der Bibel die Spannung eines Lebens in der gefallenen Welt. Wein ist etwas Gutes, aber es kann Segen und Versuchung gleichzeitig sein. Auch ein Leben im Gehorsam hat seine Versuchungen. Deshalb: seid wachsam!

Allerdings stellt Ham in diesen Versen das noch größere Problem dar. Er hat seinen Vater entehrt. Die Konsequenzen für Ham und Kanaan waren sehr weitreichend: er wurde verflucht. Im AT sind die Kanaaniter eine der größten Ursachen für die Versuchungen der Israeliten. Zu ihren Verfehlungen gehören u.a. sexuelle Perversion, Orgien und Trunksucht. Deshalb das klare Gesetz in 3.Mo 18, 3ff, sich von diesen Praktiken fernzuhalten.

Mit dem Kap 9 geht die Geschichte Noahs zu Ende.

## Zum Nachdenken:

### **Kapitel 1**

- 1) Gibt es Beispiele aus deinem Leben, wo Gott aus dem (scheinbaren) Nichts Ordnung und Schönheit hervorbrachte in das Chaos des Alltags, des Lebens? Welche Auswirkungen hatte deine Bekehrung auf dein Leben?
- 2) Wo wünschst du dir mehr das Wirken dieses Schöpfergeistes Gottes? Wo fühlst du dich ausgeliefert?
- 3) Wurde die Schöpfung nur zu unserem Nutzen gemacht? Was könnte Gott gemeint haben mit diesem „Herrschen“ über die Tiere und die Erde?
- 4) a. Was heißt es, authentisch menschlich zu sein?  
b. Schreibe die einzelnen Facetten auf, was es heißt, als Mensch Ebenbild Gottes zu sein!  
c. Vergleiche es mit Jesus, dem vollkommenen Abbild Gottes. (Kol 1, 15; 2.Kor 4, 4)!
- 5) Was ist der Höhepunkt der Schöpfung?

### **Kapitel 2**

- 1) Was erfahren wir über menschliches Leben?
  - a. ....; daraus folgt .....
  - .....
  - b. ....; daraus folgt .....
  - .....
  - c. ....; daraus folgt .....
  - .....
  - d. ....; daraus folgt .....
  - .....
  - e. ....; daraus folgt .....
  - .....
  - f. ....; daraus folgt .....
  - .....
- 2) Was durfte der Mensch im Garten tun? Was durfte er nicht tun?
- 3) a. Warum durften die Menschen nicht vom Baum der Erkenntnis essen?  
b. Was ist die Folge, wenn Gottes Gebot überschritten wird?  
c. Wie erlangt man wahres, echtes Wissen?

### **Kapitel 3**

- 1) Was war die eigentliche Versuchung, der sich Eva gegenüber sah? Mit welchen Konsequenzen?
- 2) Welches Wort in der Frage der Schlange ist das entscheidend Falsche? Was macht die Schlange hier?
- 3) Denke nach über eine momentane Versuchung in deinem Leben. Wie lautet die Frage, die sich dir stellt? Ist die Fragestellung richtig? Oft geht es ja genau um den einen Bereich in meinem Leben, wo ich nicht bereit bin, alles Gott zu überlassen. Gibt es solch einen Bereich in deinem Leben?
- 4) Was hat Adam (und der Mensch allgemein) verloren durch den Sündenfall, durch seinen Ungehorsam? Was sind die Folgen?

### **Kapitel 4**

- 1) Was war der Unterschied zwischen den Opfern der beiden Brüder Kain und Abel?
- 2) Wie hätte Kain reagieren können und sollen, um Anerkennung bei Gott zu finden?
- 3) Kennst du Beispiele aus deinem Leben, wo du denkst, du hast etwas Gott geopfert, aber er wollte dieses Opfer gar nicht, sondern etwas anderes? Wie war deine Reaktion?
- 4) Beschreibe Kains Reaktion auf Gottes nicht-Anerkennen seines Opfers!
- 5) Beschreibe Gottes Reaktion auf Kains Ärger!
- 6) Nach welcher Reaktion hält Gott Ausschau?
- 7) Vergleiche die Menschen heute mit Kain. Welche Parallelen lassen sich erkennen?

### **Kapitel 5**

Was können wir aus diesem Kapitel lernen?

### **Kapitel 6 - 9**

- 1) Welche Prinzipien Gottes erkennen wir in der Geschichte Noahs?
- 2) Vergleiche den Auftrag Gottes an Adam und Eva (1, 28-30) mit dem Auftrag an Noah (9, 1-4, 7)!
  - a. Was sind Gemeinsamkeiten?
  - b. Wo gibt es Unterschiede?
- 3) Mit wem richtet Gott den Bund auf?
- 4) Was ist der Gegenstand des Bundes?
- 5) Was ist das Zeichen dieses Bundes? Wofür steht dieses Zeichen? Welche weitere Bundeszeichen zwischen Gott und den Menschen fallen dir ein? Was symbolisieren sie?
- 6) Noah baute als erstes einen Altar (8, 20). Warum?
- 7) Was sind konkrete Dinge, durch die ich den Schöpfungsauftrag ausführen kann? Was ist meine Verantwortung? Wo mache ich gedankenlos mit? Wo kann und sollte ich anders sein?
- 8) Wo ist Gott selbst abgewichen von seinem ursprünglichen Wort? Wo erlaubte Er Dinge im AT (zur Zeit des Gesetzes), die von Jesus wieder in die ursprüngliche Form zurückgeführt wurden bzw zurückgeführt werden konnten durch seinen Tod am Kreuz?
- 9) Was lernen wir aus Kap 9, 21-23? Gibt es Parallelen dazu heute?